



*Pfarrer Adrian Bolzern und Pfarrerin Corinne Dobler haben zur Gabenbereitung einige überraschende Dinge mitgebracht, sogar ein «Uri-Biär». Bild: Hans Rechsteiner*

## «Auf(er)stehen» als österliche Frohbotschaft gefeiert

*Nach drei Jahren Pause konnte die Aargauer Wirtfamilie vor Ostern ihren traditionellen Besinnungstag in der Klosterkirche Muri endlich wieder durchführen.*

**«Eingeladen sind alle Menschen, die im Gastgewerbe arbeiten oder am Zusammensein interessiert sind, egal welcher Konfession oder welchen Glaubens.» Eine solche Einladung liessen sich 200 Leute aus dem ganzen Aargau nicht entgehen.**

Hans Rechsteiner

Bruno Lustenberger, Präsident von Gastro Aargau, bezeichnete zur Begrüssung Ostern als grosses Fest mit Essen und Trinken und zählte verschiedene Bräuche in anderen Ländern auf, unter ihnen aus aktuellem Grund auch in der Ukraine, wo das Osterbrot und herrlich verzierte Ostereier in die Kirchen gebracht und gesegnet werden. «Zusammenhalt und gute Gespräche machen eine Mahlzeit erst zum Fest.» Der Gastro-Präsident wünscht den Gästen solche erfreuliche Festmahlzeiten und Brunches auch immer wieder unter dem Jahr.

**Ostern heisst: «Aufstehen in vielerlei Hinsicht»**

«Aufstehen dort, und immer, wo wir niedergedrückt und im Leben blockiert sind»,

anboten die beiden Seelsorgenden. Denn «Ostern» heisse doch «Aufstehen nach Leiden und Tod, daran glauben wir Beide jedenfalls felsenfest». Sie fanden auch gute Worte zur aktuellen Situation im Osten: «Wir alle werden im Leben arg durchgeschüttelt. Herr, hilf uns feinfühlig bleiben. Verbinde uns mit denen, die uns nahe sind. Mache uns Augen und Herzen auf.»

Etwas vorausschauend war der österliche Bibeltext, der eigentlich auf den Ostermontag zielt, aber hier hervorragend passte: Zwei Bürger gehen nach Emaus, sie sind Jünger von Jesus, der am Freitag vorher am Kreuz starb. Sie heissen Cleofas und Simon und sprechen über die Geschehnisse in Jerusalem. Da stösst ein Dritter zu ihnen, sie wandern zusammen. «Was macht Euch denn so traurig?», fragt dieser. «Unser Freund Jesus ist am Kreuz gestorben, all unsere Hoffnung ist vorbei», klagen sie, «und die Frauen haben ihn im Felsengrab nicht mehr gefunden». Sie erkennen ihn nicht. «Warum wundert Ihr Euch denn, das haben doch die Propheten alles vorausgesagt», sagt Dieser. «Bleib doch bei Nacht bei uns», laden sie ihn im Restaurant Emaus ein. Dort am Tisch bricht er mit ihnen das Brot und heiligt Wein, da gehen ihnen die Augen auf. Die Traurigkeit ist vorbei – Jesus lebt! Ostern.

### **Sie zeigen ein herrliches Rollenspiel**

Wer diese beiden geerdeten Seelenpflegenden kennt, der ist sich einiges von ihnen gewohnt. Corinne Dobler legt sich in vollem Talar vor dem Altar der Klosterkirche auf eine schwarze Matte. Wir sind an ihrer Beerdigung.

Sie: «Jetzt bin ich tot. So fühlt sich das also an.»

Aus dem Hintergrund redet Jesus zu ihr. «Du als Pfarrerin, Du glaubst doch an das, was Du Deinen Leuten an Ostern immer erzählt hast.»

Sie: «Aber mir bleibt schon eine Frage: Wieso zeigt man uns immer den leidenden Jesus am Kreuz? Das ermuntert nicht gerade zum Sterben.»

Jesus: «Aber das erste Symbol der Kirche ist nicht das Kreuz, sondern der Fisch. Der Tod ist nicht eine Bedrohung, sondern ein Übergang zu mir.»

Sie: «Ich hätte meinen Leuten da unten noch einiges sagen wollen. Aber jetzt komme ich doch zu Dir, in aller Zuversicht.» Auferstehen.

### **Wir wallfahren am 5. Juli zur Heiligen Sr. Maria Bernarda**

In Wirte-Gottesdiensten wird öfters herzlich gelacht. Der Zirkuspfarrer Adrian Bolzern schenkt immer einen träfen Witz. Es ist aber auch schöne Tradition, dass Brot und Wein geteilt werden. Das «Bhaltis» war diesmal ein Pudding «Seelenwärmer», in der etwas unterkühlten Klosterkirche Muri ein Highlight. Am Orgelpult spielte Daniel Willi. Der Wirtechor Bremgarten unter der Leitung von Hannah Lindner sang in diesem grossen akkustisch ausgezeichneten Kirchenraum mit grösster Freude.

Schliesslich traf man sich vor dem neuen «Caspar» in Muri zu einem unwahrscheinlichen Apéritiv Riche.

Einmal im Jahr organisieren die beiden Seelsorger Adrian Bolzern und Corinne Dobler mit dem Wirtechor Bremgarten eine Wallfahrt, zu der Jederman eingeladen ist: Wir pilgern am 5. Juli um 14.30 Uhr zu Schwester Maria Bernarda Bütler in Auw. Parkplatz bei der Kirche.